

# DMW

Deutsche  
Medizinische Wochenschrift

138. Jahrgang | [www.thieme-connect.de/ejournals](http://www.thieme-connect.de/ejournals) | [www.thieme.de/dmw](http://www.thieme.de/dmw)

36 | 2013

## ► **Sonderdruck**

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages

► **Professor Dr. Guido Gerken**

**Guido Gerken**  
\*7.8.1952



Guido Gerken studierte von 1971 bis 1977 Medizin an der Johannes-Gutenberg Universität Mainz. 1977 erfolgte seine Approbation als Arzt, 1987 wurde er Arzt für Innere Medizin. Von 1988 bis 1989 forschte er an der Abteilung für Molekularbiologie und Hepatkarzinogenese am Institut Pasteur in Paris, Frankreich. Von 1981 bis 1998 war er wissenschaftlicher Assistent an der I. Medizinischen Klinik und Poliklinik der Johannes-Gutenberg Universität Mainz, von 1990 bis 1995 Oberarzt und von 1995 bis 1998 Leitender Oberarzt. Im Jahr 1990 erhielt er die Venia Legendi für das Fach Innere Medizin an der Universität Mainz. 1991 wurde er Facharzt für Gastroenterologie und Hepatologie, 1996 folgte die Ernennung zum Professor der Universität Mainz. Seit 1998 ist Gerken Lehrstuhlinhaber und Direktor der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Zentrum Innere Medizin, Universitätsklinikum Essen. Im Jahr 2005 wurde er Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Innere Medizin am Universitätsklinikum in Essen mit den Schwerpunkten Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie, Endoskopie, Therapie der Virushepatitiden, Lebertransplantationen, chronisch entzündlichen Darmerkrankungen und Autoimmunität. Gerken leitete verschiedene DFG-Projekte, auch in Sonderforschungsbereichen und klinischen Forschergruppen, insbesondere als Sprecher der DFG-KFO 117 in der 2. Förderperiode 2008-2011 (Leberlebenspende). Zudem hat er seit 1998 als Forschungsgruppenleiter in der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie am Universitätsklinikum Essen mehr als 50 klinische Studien betreut. Seit 2002 ist er Projektleiter und stellvertretender Vorstand des HepNet-West/nationalen Kompetenznetzwerks für virale Hepatitis in Essen und Bochum. Er ist Präsident der deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen (DGVS) und richtet gemeinsam mit der Viszeralchirurgie den Kongress für Viszeralmedizin 2013 aus. Für die DMW ist er als Autor und Gutachter tätig.

#### **Wann ist ein Arzt ein guter Arzt?**

Ein guter Arzt muss geduldig zuhören können und den Patienten als Persönlichkeit akzeptieren. Er muss in der Lage sein, einen umfassenden und sorgfältigen, ganzheitlichen klinischen Befund zu erheben. Er sollte sich bemühen, sein medizinisches Wissen ständig auf dem neuesten Stand zu halten.

#### **Warum haben Sie Medizin studiert?**

Das Leben und den Menschen zu verstehen in seiner unermesslichen Vielfalt ist unendlich erfüllend. Krankheiten zu erkennen und zu behandeln sowie die hieraus entstehenden wissenschaftlichen Fragestellungen haben mich schon früh zutiefst beeindruckt.

#### **Wofür arbeiten Sie?**

Um anderen helfen zu können; daran mitzuarbeiten, die klinische Wissenschaft voranzutreiben; jungen Menschen Medizin zu lehren und last but not least, um zu leben.

#### **Glauben Sie an ein Leben nach dem Tod?**

Ja, ich bin Christ.

#### **Was ist Ihre größte Leidenschaft?**

Ich bin leidenschaftlich Arzt. Das Wirken für das Wohl der Patienten zusammen mit meinen Mitarbeitern ist mein Lebenselixier.

#### **Wie richten Sie sich nach einer fehlgeschlagenen Therapie wieder auf?**

Im täglichen Erleben mit den Patienten ist eine Therapie selten definitiv. Der Krankheitsverlauf ist in der Regel permanent zu beobachten und die Therapie anzupassen. Die Analyse von Fehlschlägen ist die Basis für die Innovation der Therapie für morgen.

#### **Welchen Rat geben Sie einem jungen Arzt?**

Sei geduldig und höre zu. Sei präsent und nachhaltig am Krankenbett. Übe den Gebrauch Deiner fünf Sinne bei der körperlichen Untersuchung. Lies nach und reflektiere, was die Befunde zeigen. Sei bescheiden, offen und ehrlich im Umgang mit Patienten und Mitarbeitern.

#### **Wer oder was hat Sie in Ihrer Berufslaufbahn am meisten beeinflusst und warum?**

Mein Werdegang ist in ganz entscheidend geprägt durch die geduldige Förderung und das großzügige Vertrauen meines akademischen Lehrers Professor Meyer zum Büschenfelde, der mir ein Mentor, Motivator und Vorbild war durch sein nachhaltiges, diszipliniertes und klinisch-wissenschaftlich orientiertes Verhalten.

#### **Was ist das aufregendste Forschungsgebiet in der heutigen Medizin?**

Der chronische Entzündungsprozess im Organismus auf dem Weg entweder zur Ausheilung oder zur Tumorentwicklung – insofern das Forschungsgebiet der OMICS (Genomics, Transcriptomics, Proteomics, Metabolomics, Lipidomics).

#### **Welche Ziele verfolgen Sie als Klinik- und Hochschulmanager?**

Der Spagat zwischen Klinik, Forschung und Lehre ist für mich absolut herausfordernd unter den Rahmenbedingungen als Klinikdirektor an einem Universitätsklinikum der Maximalversorgung und der gleichzeitigen medizinisch-wissenschaftlichen Forschung. In der täglichen ärztlichen Praxis verfolge ich das Ziel, eine individualisierte und persönliche Medizin zwischen Evidenz, Ökonomie und Humanität umzusetzen.

#### **Wie beschreiben Sie Ihren Führungsstil?**

Kollegial, partnerschaftlich, aber auch fördernd und fordernd. Darüber hinaus versuche ich, meinem Mitarbeiter-Team ein Vorbild an Disziplin und Empathie zu sein.

#### **Was publizieren Sie in deutschsprachigen Zeitschriften und warum?**

Alles, was der Fort- und Weiterbildung dient, der ich mich besonders verpflichtet fühle.

#### **Warum besuchen Sie Fachkongresse?**

Neue Forschungsergebnisse aktueller Publikationen können durch den direkten, interaktiven, kollegialen Gedankenaustausch signifikant schneller und besser in die Klinik transportiert werden. Die Translationsforschung liegt mir besonders am Herzen.

#### **Wie ist Ihr Verhältnis zu Pharmafirmen?**

Pharmafirmen sind wichtiger Partner bewährter und innovativer Therapieprodukte. Sie besitzen häufig hocheffiziente globale wissenschaftliche Vernetzungsstrukturen.

#### **Was bedeutet Ihnen öffentliches Ansehen?**

Gesellschaftliches Ansehen kann man nicht kaufen, man kann es nur selbstverantwortlich gestalten und sich durch transparentes und redliches Handeln verdienen.

#### **Welchen Wunsch wollen Sie sich erfüllen?**

Gesundheit und Wohlergehen entspringen Vorsehung und verantwortlicher Lebensweise. Nichtsdestotrotz erhoffe ich mir, meinen Patienten und Mitarbeitern noch für viele Jahre ein Vorbild sein zu können.